

## **Bericht des Gemeinderats an den Stadtrat**

### **Postulat Fraktion BDP/CVP (Claudia Meier/Vinzenz Bartlome, BDP/Henri-Charles Beuchat, CVP) vom 17. September 2009: Für eine konstruktive Finanzpolitik: Frühzeitige Steuerungsmassnahmen (09.000339)**

Das titelvermerkte Postulat wurde im Stadtrat ursprünglich als Motion eingereicht. Am 17. Juni 2010 wandelte die Motionärin Fraktion BDP/CVP die Punkte 3 und 4 der Motion in ein Postulat um, welches vom Stadtrat erheblich erklärt wurde (SRB 383 vom 17. Juni 2010).

Die Beratung des Produktgruppenbudgets (PGB) 2010 zeigte einmal mehr, dass in der parlamentarischen Beratung eine seriöse Steuerung der Einnahmen und Ausgaben sehr schwierig ist. Grundlegende Änderungen sind zu diesem Zeitpunkt im Budget kaum noch, eine Reduktion der Ausgaben nur noch punktuell möglich. Eine grundlegende Kurskorrektur muss daher frühzeitig anvisiert werden. Das Parlament muss der Verwaltung dabei die notwendigen Zielvorgaben liefern.

Im PGB 2010 konnte der Abbau des Bilanzfehlbetrages nur durch eine ausserordentliche Gewinnablieferung des ewb erreicht werden. Dies bedeutet, dass bereits das PGB 2010 strukturell nicht ausgeglichen ist. Angesichts der aktuellen, schwierigen Wirtschaftslage und des dabei erwarteten Rückgangs der Steuereinnahmen ist es unumgänglich, im PGB 2011 sowie für die weiteren Jahre Sparmassnahmen vorzusehen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Es ist eine Aufgabenanalyse so vorzunehmen, dass directionsweise und pro Produktgruppe dargelegt wird, welche Ausgaben beeinflussbar und welche rechtlich zwingend vorgegeben sind. Daraus lässt sich das Volumen der insgesamt beeinflussbaren Ausgaben und seine Verteilung auf die Direktionen und Produktgruppen berechnen.
2. Im PG-Budget 2011 sind sodann als erste Massnahme, gestützt auf die Berechnungen gemäss Ziffer 1, gegenüber der aktuellen Planung 10 Mio. Fr. einzusparen.
3. Als zweite Massnahme sind zusätzlich mit einem gezielten Aufgabenabbau und/oder dem Verzicht auf konkrete Projekte weitere 20 Mio. Fr. einzusparen. Dabei haben die Massnahmen bis in spätestens drei Jahren vollständig wirksam zu sein.
4. Dem Stadtrat ist vor der nächsten Budgetdebatte ein entsprechender Bericht vorzulegen.

Mit diesen Massnahmen soll gewährleistet werden, dass Gemeinderat und Stadtrat in der aktuellen, schwierigen Wirtschaftslage den Finanzhaushalt der Stadt sachgerecht führen und zumindest ausgeglichen gestalten können. Ziel muss sein, den Bilanzfehlbetrag weiter gemäss Plan abzubauen zu können. In wenigen Jahren können damit auch Steuererleichterungen in Betracht gezogen werden.

Bern, 17. September 2009

*Motion Fraktion BDP/CVP (Claudia Meier/Vinzenz Bartlome, BDP/Henri-Charles Beuchat, CVP), Kurt Hirsbrunner, Béatrice Wertli, Martin Schneider, Markus Wyss, Vania Kohli, Vinzenz Bartlome, Edith Leibundgut*

## **Bericht des Gemeinderats**

Ausschlaggebend für die Erheblicherklärung der Punkte 3 und 4 durch den Stadtrat war, dass im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2011 - 2014 Defizite zwischen 22,7 und 28,7 Mio. Franken ausgewiesen wurden. Der Gemeinderat startete gleichzeitig mit der Erheblicherklärung des Stadtrats ein Projekt zur Prüfung der städtischen Aufgaben. Er reagierte mit seinem Entscheid ebenfalls auf die negativen Planzahlen im IAFP 2011 - 2014. Als Projektziel legte er eine Entlastung der Planjahre 2012 - 2014 von rund 20 Mio. Franken fest. Die angestrebte Entlastung sollte die Fortsetzung der nachhaltigen Finanzpolitik des letzten Jahrzehnts ermöglichen und den Finanzhaushalt über 2011 hinaus im Gleichgewicht halten sowie finanzielle Spielräume für künftige Herausforderungen schaffen.

Am 3. Februar 2011 stellte der Gemeinderat mit dem Bericht Strategische Aufgabenüberprüfung zur Haushaltsstabilisierung 2012 - 2014 die Ergebnisse der Aufgabenüberprüfung der Öffentlichkeit vor. Mit Massnahmen verschiedener Natur konnten Entlastungen der Planjahre 2012 bis 2014 zwischen 18,9 und 20,6 Mio. Franken erreicht werden. Sie sind in der Zwischenzeit in den IAFP 2012 - 2015 eingeflossen und haben dort zu einer deutlichen Reduktion der prognostizierten Defizite geführt. Der Bericht wurde vom Stadtrat am 28. April 2011 mit verschiedenen Planungserklärungen zur Kenntnis genommen. Somit hat der Gemeinderat dem Anliegen des Stadtrats gemäss Punkt 3 des Postulats entsprochen, mit einem gezielten Aufgabenabbau und/oder dem Verzicht auf konkrete Projekte in den Jahren 2012 bis 2014 20 Mio. Franken einzusparen. Gleiches gilt für Punkt 4 des Postulats, der die Vorlage eines Berichts vor der Budgetdebatte 2012 fordert.

### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Folgen für das Personal und die Finanzen sind im Bericht Strategische Aufgabenüberprüfung zur Haushaltsstabilisierung 2012 - 2014 ausführlich dargestellt. Es wird deshalb auf den Bericht verwiesen.

Bern, 15. Juni 2011

Der Gemeinderat